

Song 15

Lebendig

Aus alten Märchen winkt es
hervor mit weißer Hand,
da singt es und da klingt es
von einem Zauberland;

wo bunte Blumen blühen
im gold'nen Abendlicht,
und lieblich duftend glühen
mit bräutlichem Gesicht;

Und grüne Bäume singen
uralte Melodei'n,
die Lüfte heimlich klingen,
und Vögel schmettern drein;

Und Nebelbilder steigen
wohl aus der Erd' hervor,
und tanzen luft'gen Reigen
im wunderlichen Chor;

Und blaue Funken brennen
an jedem Blatt und Reis,
und rote Lichter rennen
im irren, wirren Kreis;

Und laute Quellen brechen
aus wildem Marmorstein,
und seltsam in den Bächen
strahlt fort der Widerschein.

Mit innigster Empfindung

Ach! könnt' ich dorthin kommen,
und dort mein Herz erfreu'n,
und aller Qual entnommen,
und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,
das seh' ich oft im Traum,
doch kommt die Morgensonne,
zerfließt's wie eitel Schaum.

Poem XIV

Lively

From old fairy-tales it beckons
to me with a white hand,
there it sings and there it resounds
of a magic land,

where colorful flowers bloom
in the golden twilight,
and sweetly, fragrantly glow
with bride-like faces.

And green trees sing
primeval melodies,
the breezes secretly sound
and birds warble in them.

And misty images rise
indeed forth from the earth,
and dance airy reels
in fantastic chorus.

And blue sparks burn
on every leaf and twig,
and red lights run
in crazy, hazy rings.

And loud springs burst
out of wild marble stone,
and oddly in the brooks
shine forth the reflections.

With utmost sensitivity

Ah! If I could enter there
and there gladden my heart,
and all anguish taken away,
and be free and blessed!

Oh, that land of bliss,
I see it often in dreams,
but come the morning sun,
and it melts away like mere froth.